

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 16

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXXVI

Direktion: Walter Fenn-Blumer.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einpaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 17. Juli 1930.

Wochenpruch: Vor der Wahrheit zieh' den Hut!
Vor dem Schmeichler sei auf der Hut.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 11. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Th. Frey-Nägels Erben, Umbau Werdmühlestrasse 5, Abänderungspläne, Z. 1; 2. D. Herfeld, Dachlurne Nestelbergstrasse 49, Z. 7; II. mit Bedingungen: 3. Genossenschaft Löwenec, Brandmauerdurchbruch Gerbergasse 7/9, Z. 1; 4. G. Koller, Umbau Rüdenplatz 4, Abänderungspläne, teilweise Nichtintreten, Z. 1; 5. A. Schmid, Geschäftshaus Löwenstrasse 2/Uraniastr. 40, Abänderungspläne, teilw. Verweigerung, Z. 1; 6. Testa A.-G., Brandmauerdurchbruch und Verkaufsraum Talstrasse 83, Z. 1; 7. Ch. Enggist, Wohnhäuser und Autoremisengebäude Albisstrasse 153—167, Z. 2; 8. Gaby Jowal, Umbau Gartenstrasse 33, Z. 2; 9. E. Gubler & Komp. A.-G., Umbau Bleicherweg 43/45, Z. 2; 10. E. Landolt, Umbau Lavaterstrasse 101, Z. 2; 11. Baugesellschaft Renovation, Umbau Brauerstrasse 30, Z. 4; 12. P. Carpentier Söhne, Geschäftshaus mit Hofunterkellerung und Einfriedung Feldstrasse 24/Wengistrasse, teilw. Verweigerung, Z. 4; 13. J. M. Schibli, Umbau mit Autoremise Josefstasse 8, Z. 5; 14. Volkshausgenossenschaft Zürich 5, Volks- und Logierhaus Limmat-

strasse 114, 118/Ausstellungsstrasse 99/105, Abänderungspläne, teilw. Verweigerung, Z. 5; 15. Genossenschaft Bugenbühl, Einfamilienhäuser mit Autoremisen und Einfriedung Langackerstrasse 15/27/Privatstrasse Nr. 4—14, Z. 6; 16. G. Rächler, Wohnhaus und Hintergebäude mit Autoremisen Rösslistrasse Nr. 54, teilweise Verweigerung, Z. 6; 17. Stadt Zürich, Dachzimmer, Wolleystrasse 33, Z. 6; 18. Genossenschaft Utoblied, Umbau Wildbachstrasse Nr. 79, Abänderungspläne, Z. 8; 19. R. Saur, Umbau Höschgasse 103, Z. 8; 19a. J. Stocker, Um- und Ausbau Forchstrasse 203, Abänderungspläne, Z. 7.

Neubauten in Zürich. An der Gemeindeabstimmung vom 13. Juli wurden Kredite bewilligt für den Ausbau des Kinderspitals Fr. 500,000; Projekt für ein Bibliotheks- und Verwaltungsgebäude an der Zähringerstrasse Fr. 782,500, und den Ausbau der Forchstrasse Fr. 2,250,000.

Aufbau des Kantonsospitals in Zürich. Nach Verhandlung des regierungsrätlichen Antrags beantragt die Staatsrechnungsprüfungskommission dem Kantonsrat zuhanden der Volksabstimmung die Bewilligung eines Kredites von sechs Millionen Franken für den Ausbau des Hauptgebäudes des Kantonsospitals in Zürich.

Gemeinnütziger Wohnungsbau in Zürich. Der Stadtrat hat dem Antrage der Wohnungsbaukommission auf Förderung des gemeinnützigen Baues von insgesamt 617 Wohnungen durch Gewährung von Darlehen

auf nachstehende Hypothek und Übernahme von Anteilsscheinen des Genossenschaftskapitals grundsätzlich zugestimmt und dem Regierungsrat die Vernehmlassung zu den Subventionsgesuchen von Baugenossenschaften zugestellt.

Erweiterung der Bädanstalt Letten in Zürich. Für die Errichtung von Sonnen- und Luftbädern bei der Bädanstalt Letten-Oberwasserwerkkanal wird vom Großen Stadtrat auf Rechnung des außerordentlichen Verkehrs ein Kredit von 132,500 Franken bewilligt.

Ein großes Bau- und Sportplatzprojekt bei Zürich. Ein großes Projekt wird von der Bau- und Sportplatzgesellschaft Uetliberg gehegt. Droben auf der Waldegg, wo das sonnenbeschienene und nebellose, freie Gelände hinreicht in den schwarzen Tannenwald des Uetliberg, soll nicht nur eine Kolonie prächtiger Ein- und Zweifamilienhäuser entstehen, sondern auch ein Sportdorado geschaffen werden, das inmitten der herrlichen Umgebung und der Fernsicht in die Zentralschweiz und auf die Jungfrauengruppe eine einzig dastehende Verbindung einer modernen Sportstätte mit den Reizen der landschaftlichen Umgebung sein wird. Bereits stehen auf der Waldegg vier Tennisplätze, die im Winter zu einer gern besuchten Eisbahn umgewandelt sind. Acht Einfamilienhäuser aber sind der Grundstein zu einer weit sich ausdehnenden, lustigen Kolonie sonnesuchender Menschen.

Das Sportprojekt sieht den Bau eines Klubhauses des Tennisklub Waldegg vor, den Einbau von Duschen und Ankleideräumen, eines Terrassenrestaurants mit Sodafontäne, eines Billard- und eines Bridgetisches, die Vermehrung der Plätze nach Bedarf und für später dann auch die Erstellung eines Schwimmbades mit Spielwiese und Sonnenbad. Die Baukosten werden auf 180,000 Fr. geschätzt, wovon nach einem Finanzierungsplan 144,000 Franken durch Hypotheken und 36,000 Fr. durch den in Gründung begriffenen Tennisklub aufgebracht werden.

Das Bauland ist durch den Chef des städtischen Bauungsplanbureaus, Architekten Hippenmeier, in Stücke zu 600 bis 2500 m² nach neuesten städtebaulichen und gesundheitspolitischen Gesichtspunkten parzelliert, so daß sich etwa 80 Häuser ergeben. Das Quartier, das als gutes Wohnquartier bei verhältnismäßig noch billigem Bodenpreis begehrt sein wird, soll durch stündlich zweimalige Verbindung der Uetlibergbahn und andere Verkehrsgelegenheiten näher an die Stadt angeschlossen werden. Bekanntlich liegt das Gelände an der Autostraße ins Amt hinüber und ist trotzdem dem Lärm der Landstraße und der Stadt vollständig entzogen. In Voraussicht der kommenden Entwicklung ist auch bereits schon das Restaurant „Des Alpes“ ausgebaut und zeitgemäßen Bedürfnissen angepaßt worden.

Ausbau der Wasserversorgung in Altstetten (Zürich). Die Gemeindeversammlung Altstetten beschloß den Ausbau der Wasserversorgung mit Verbindung des Gemeindenezes mit dem städtischen Wasserversorgungsnetz.

Gemeinnütziger Wohnungsbau in Wädenswil (Zürich). Für die Wiederanstellung der Familien, deren Wohnungen durch den Bahnhofumbau eingeht und zur Deckung des übrigen Wohnungsbedarfes will der Gemeinderat den Wohnungsbau neuerdings aus Gemeindemitteln unterstützen durch: 1. Gewährung von Grundpfanddarlehen in der Höhe von 10 bis 20% des Anlagewertes (Bauland und Gesamtbaukosten). Der Betrag aller Darlehen darf höchstens 200,000 Fr. ausmachen. Der Zinsfuß beträgt 3%, wozu eine Amortisation von 2% kommt. 2. Leistung eines à fonds perdu-Beitrages im Maximalbetrag von 28,000 Fr. durch Erstellung der Zugangsstraßen und Kanalisationen. 3. Übernahme der Kosten der Gas- und Wasserzuleitungen im Baurayon.

4. Verzicht auf die Anschlußgebühren für Kanalisation, Gas und Wasser. Mit dieser Gemeindeunterstützung kann der Bau von 53 neuen Wohnungen durch Genossenschaften und Private gefördert werden.

Erweiterung des Schulhauses in Volketswil (Zürich). Die Gemeindeversammlung Volketswil bewilligte 10,000 Franken Nachtragskredit für die 100,000 Fr. kostende Erweiterung des Schulhauses.

Bauliches aus Biel (Bern). In der Sitzung vom 3. Juli genehmigte der Stadtrat ein Projekt für den Umbau der innern Zentralstraße und bewilligte den dazu notwendigen Kredit im Betrage von 350,000 Fr. Er stimmte hierauf einer Reihe von Landesverkäufen zu, die Parzellen des alten Bahnhofareals betreffen, auf dem eine angeht die herrschende Krise außerordentlich erfreuliche Bautätigkeit eingesetzt hat.

Liegenschaftsankauf und Umbau in Luzern. Der Stadtrat empfiehlt dem Großen Stadtrat den Ankauf einer Liegenschaft an der Bernstraße/Baselstraße zum Kaufpreis von 140,000 Fr. Es sollen in diesem Haus ein Polizeiposten mit Arrestzellen, Feuerwehrmagazin, Kindergartenlokal und Magazin des Straßenspektors untergebracht werden. Für den Umbau werden 35,000 Franken benötigt.

Umbau der Klubhütte am Glärnisch (Glarus). (Korr.) Die Sektion Löödi des Schweiz. Alpenklubs beschloß den Umbau der Klubhütte am Glärnisch. Das Komitee hatte Aufträge zum Studium der Frage und Vorlage eines Projektes, ob Um- oder Neubau. Die Hütte am Glärnisch war eines der ersten Bergheime im Jahre 1885 erstellt. Die Notwendigkeit einer Vergrößerung ist erwiesen. Aus dem Planwettbewerb ging das von Herrn Architekt Hans Leuzinger in Glarus ausgearbeitete Projekt hervor, bestehend in einem Umbau der Hütte. Die neue Hütte wird umfassen: Küche, Stube, Nebenstube, Raum für den Hüttenwart mit drei Schlafplätzen, Vorratsraum, im obern Stock die Britschen für 34 Schlafplätze in drei Räumen, darüber eine Reihe für 18 Britschen, total 55 Plätze. Der Kostenvoranschlag lautet auf Fr. 46,000.—, inklusive Renovation der alten Teile und Inventar. Davon entfallen Fr. 12,000.— auf den Transport allein.

Bauliches aus Linthal (Glarus). Mit dem Neubau einer Garage bei der Talstation im Stachelberg verbindet die Braunwaldbahn den Bau einer Restauration, wofür die gemeinderätliche Bewilligung zugesichert ist.

Baudirektbewilligungen in Basel. Der Große Rat bewilligte 208,500 Fr. für verschiedene bauliche Reparaturen und die Subventionierung der Wohnungsausstellung, und 3,820,000 Fr. für die Anpassung des Kanalisationssystems und der Rheinufer an den Rückstau des Kraftwerkes Kembs.

Baudirektbegehren in Baselstadt. Der Regierungsrat verlangt vom Großen Rat 80,500 Fr. als Staatsbeitrag für die Wiederherstellung von Kirchenchor, Sakristei und Kreuzgang in der ehemaligen Kartause im Alten Kloster in Kleinbasel, und 450,000 Fr. für den Neubau eines Pfundhauses in Klehen. Ferner empfiehlt er dem Großen Rat die Bewilligung von 3,820,000 Fr. für die Anpassung des Kanalisationssystems und der Rheinufer, wie sie durch den Rückstau bedingt sind.

Neues Hochhausprojekt in Basel. Die Rasinogesellschaft Basel hat prinzipiell beschlossen, das alte Stadtkasino, das den heutigen Erfordernissen nicht mehr genügt, niederzureißen und durch ein neues Hochhaus zu ersetzen. Auf Grund der schematischen Pläne

soll ein Baubegehren eingereicht und mit seriösen Interessenten Fühlung genommen werden, damit in der nächsten Generalversammlung über ein präzises Projekt abgestimmt werden kann.

Neubau des Landprüfungsamtes in Niehen (Basel). Nach der Trennung des Kantons Basel 1833 ergab sich die Notwendigkeit, für die bisher in Niestal untergebrachten Landarmen Unterkunft zu schaffen, und es wurden die heute noch benützten Gebäude an der Oberdorfstrasse in Niehen erworben. Ein Anbau wurde dann im Jahre 1878 vom Staate durchgeführt und seither für mancherlei nicht durchgreifende Verbesserungen grosse Summen ausgegeben. Die Anstalt beherbergt zurzeit 37 zum Teil gebrechliche und geistig anormale Insassen. Nun hat die Landprüfungsamtskommission Pläne für einen zweckmäßigen Neubau ausarbeiten lassen, der auf dem heutigen Areal, aber an der Inzlingerstrasse errichtet werden soll. Das Gebäude wird Raum für 60 Prüflinge und Pförtnerinnen bieten. Die Baukosten betragen 512,150 Fr.; da die Mittel des Landprüfungsamtes aber nur für die Möblierung des Neubaus in Betracht fallen, muß der Staat für diese bürgergemeindliche Institution einspringen. Die Regierung schlägt darum dem Großen Rat vor, den Neubau zu ermöglichen, indem der Staat 450,000 Fr. in zwei Raten von 100,000 und 350,000 Franken auf Rechnung der Jahre 1930 und 1931 entrichtet, nachdem der Weitere Gemeinderat Niehen sich zu einem Beitrag von 50,000 Fr. und die Bürgergemeinde Bettingen zu einem solchen von 10,000 Fr. entschlossen haben.

Zum Neubau der Industrie-Gesellschaft Neuhausen am Rheinfluss. Aus dem Schaffhauser Intelligenzblatt entnehmen wir, daß das zweite Projekt der Schweizerischen Industrie-Gesellschaft Neuhausen für ihren Bau am Rheinfluss von der Gemeinde Neuhausen dem Regierungsrat zur Genehmigung empfohlen worden ist. Nachdem der Bau bedeutend niedriger vorgesehen wird und durch Bäume verkleidet werden soll, machen die Heimatschutzkreise keine Opposition mehr.

Bauliches aus Klosters (Grob.) In Klosters wird immer noch viel gebaut; das neue Quartier unterhalb Hotel Parsenn vergrößert sich zusehends und selbst im Dörfli ist eine größere Pension entstanden.

Am neuen Bahnhof finden ziemlich Erdbewegungen statt, da das leicht abfallende Gelände plantert werden muß. Täglich finden auf der anderen Flussseite Sprengungen statt, die in ihrer Regelmäßigkeit an die Schiathornverbauungszeit erinnern. Das zukünftige Trasse der Bahn von der jetzigen Linie zum oberen Tunnelingang läßt sich heute vom Zug aus leicht verfolgen, da der Wald dort umgelegt worden ist.

Erweiterung der kantonalen Krankenanstalt in Aarau. Der Große Rat genehmigte eine Vorlage für die Erweiterung der kantonalen Krankenanstalt (neue Frauenklinik, Augenklinik, Prostektur usw.) mit 2 Mill. Franken Kostenaufwand.

Kursaalbaufragen in Baden (Aargau). Die Gemeindeversammlung Baden beschloß, nebst Projekten für den Umbau des Kurssaales mit 500—600,000 Fr. Kostenaufwand auch die Frage betr. einen Neubau prüfen zu lassen.

Neubauten der Zollverwaltung in Rheinfelden. Die Einwohnergemeinde Rheinfelden hat einem Vertrag mit der eidgenössischen Zollverwaltung betreffend den Verkauf eines der Gemeinde gehörenden Wohnhauses beim südlichen Brückenkopf zugestimmt. Angrenzend an dieses Gebäude erwarb die Zollverwaltung zwei weitere Gebäude. Die Zollverwaltung beabsichtigt die Erstellung eines neuen Dienstgebäudes mit Woh-

nungen, wobei durch Korrektur der Baulinie gleichzeitig auch die Verkehrsverhältnisse beim südlichen Brückenkopf eine wesentliche Verbesserung erfahren werden.

Verbauungspläne der Salleggi von Ascona und Locarno. Angesichts der Zunahme von Bauten im Salleggi-gebiet von Ascona, die mangels eines Bauplanes regellos nach Belieben erfolgen kann, findet das Municipio Ascona die Erstellung eines Bauplanes als für dringlich notwendig. In Anbetracht, daß mehr oder weniger ein gleiches Bedürfnis für Locarno herrscht, hat sich dieses mit dem Municipio Locarno in Verbindung gesetzt, um womöglich die Frage gleichzeitig und gemeinsam zu lösen, besonders im Hinblick auf die kommende direkte Straße Locarno-Ascona, die im Bauplan als wichtige Verkehrsader eine Hauptrolle zu spielen hätte.

Baurechtbegehren in Lausanne. Der Gemeinderat von Lausanne verlangt Kredite von 1,250,000 Fr. für die Renovation und Vergrößerung des Stadttheaters, 41,000 Fr. für die Vergrößerung des Quais von Duchy, und 68,000 Fr. für die Vergrößerung eines Friedhofes.

Der Universal-Löffelbagger.

Von Ingenieur R. Weißfemmel.

Von großer Wichtigkeit für jeden Unternehmer ist die möglichst weitgehende Ausnutzung seines Maschinenparkes. Diese Forderung hat besonders große Bedeutung für Baggerbetriebe, da bei diesen oft die verschiedenartigsten Erdaushub-Arbeiten durchzuführen sind. Auf der einen Baustelle hat beispielsweise der Bagger eine vor ihm befindliche Erdwand abzutragen, auf einer anderen Baustelle dagegen soll der oben stehende Bagger unter dem Planum liegenden Boden ausschachten. Auch verschiedene weitere Gesichtspunkte wie z. B. die Art des abzuhebenden Bodens, der mehr oder weniger wellige Charakter des Geländes u. a. sind zu beachten, damit das angelegte Gerät am besten den Arbeitsbedingungen entspricht.

Es ist seit langem das Bestreben der Baggerbau-Firmen, die Löffelbagger so auszubilden, daß der Bauunternehmer sie für die verschiedenartigsten Arbeiten verwenden kann. Aus diesem Gesichtspunkte heraus wurde der Universal-Löffelbagger auf Hauptketten entwickelt. Unter Universal-Löffelbagger versteht man einen Bagger, der nicht nur mit Löffel-, sondern auch wahlweise mit anderen Ausrüstungen verwendet werden kann, deren Auswechslung an der jeweiligen Arbeitsstelle durch das Personal des Bauunternehmers in kurzer Zeit durchzuführen ist. Von den modernen Erzeugnissen sind insbesondere die neuen Universal-Löffelbagger der Orenstein & Koppel, A. G., Zürich, insofern vorbildlich, als sie sieben verschiedene Verwendungsmöglichkeiten bieten. Diese D. & K.-Universal-Löffelbagger können nach Austausch der entsprechenden Ausrüstungen als

Löffelbagger,
Tiefloffbagger,
Schleppschaufelbagger,
Planierbagger,
Ramme oder Kran

benutzt werden. Es ist einleuchtend, daß bei einer derartigen Vielseitigkeit eines Gerätes fast immer eine Verwendungsmöglichkeit für dasselbe, selbst in kleineren Bauunternehmungen, vorliegt und daß die Zeiten, während welcher ein Universal-Löffelbagger mangels geeigneter Arbeiten vorübergehend außer Betrieb gesetzt werden muß, nur verhältnismäßig kurz sein können.